

Medienmitteilung – Bern, 30. September 2016

Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020

Investition in die medizinische Versorgung

In der heutigen Schlussabstimmung hat das Parlament den in der BFI-Vorlage enthaltenen, zweckgebundenen Kredit von 100 Millionen Franken zugunsten einer Erhöhung der Anzahl Masterstudienabschlüsse in Humanmedizin angenommen. Die FMH ist sehr erfreut über diesen Beschluss: Mehr Medizinstudienplätze sind notwendig, um einerseits die gute medizinische Versorgung längerfristig sicherzustellen und andererseits die Abhängigkeit von Ärzten mit ausländischem Diplom zu verringern.

Nach der Differenzbereinigung in der jetzigen Session hat das Parlament in der heutigen Schlussabstimmung die Vorlage zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 (BFI-Vorlage) angenommen. Sie beinhaltet unter anderem einen zweckgebundenen Kredit von 100 Millionen Franken zugunsten eines Sonderprogramms, welches nachweislich und nachhaltig die Anzahl Masterstudienabschlüsse in Humanmedizin erhöht. Die FMH ist sehr erfreut über diesen Entscheid, der die Finanzierung der Medizinstudienplätze in der Schweiz breiter abstützt.

Mehr Medizinstudienplätze sind notwendig, um die ärztliche Versorgung in der Schweiz längerfristig zu sichern. Ein Ärztemangel besteht bereits heute in zahlreichen Fachgebieten und Regionen. Zudem erreichen viele Ärztinnen und Ärzte vor allem mit Praxistätigkeit in den nächsten Jahren das Pensionsalter, und die jüngere Ärzteschaft möchte vermehrt Teilzeit arbeiten. Nur dank Ärzten mit ausländischem Diplom kann die Schweizer Bevölkerung nach wie vor auf eine gute medizinische Versorgung zählen: Aktuell hat jeder dritte in der Schweiz berufstätige Arzt ein ausländisches Diplom, innert zwölf Jahren hat sich dieser Anteil praktisch verdoppelt.

Eine Erhöhung der Medizinstudienplätze stellt einen wichtigen Schritt dar, um die Abhängigkeit von ausländischen Fachkräften zu verringern und den durch mangelnde Ausbildungsanstrengungen selbstverschuldeten Ärztemangel zu mindern. 2015 haben 890 Studierende das Medizinstudium abgeschlossen. Um die medizinische Versorgung der Bevölkerung in Zukunft sicherzustellen, sind aber gemäss Bundesrat 1300 Abschlüsse pro Jahr notwendig. Die in der BFI-Vorlage beschlossene Anschubfinanzierung von 100 Millionen Franken für den Ausbau von Medizinstudienplätzen ist deshalb sehr wichtig: Neu stehen ab 2017 jährlich 250 zusätzliche Medizinstudienplätze zur Verfügung. Diese Anschubfinanzierung muss aus Sicht der FMH Projekten in der Lehre zugutekommen.

Auskunft:

Jacqueline Wettstein, Leiterin Kommunikation FMH
Tel. 031/359 11 50, E-Mail: jacqueline.wettstein@fmh.ch